



Selbstbestimmt

Leben Steiermark

10 Jahre

Festschrift



Selbstbestimmt Leben
Steiermark



Sehr geehrte Damen und Herren!

Sehr gerne möchte ich dem Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark zum 10. Jubiläum seiner Gründung herzlich gratulieren. In diesen vergangenen zehn Jahren haben die MitarbeiterInnen und Mitglieder den Verein Selbstbestimmt Leben nicht nur zu einer wichtigen Plattform für Menschen mit Behinderung gemacht, sondern viele wichtige Impulse und Anregungen eingebracht, um die Steiermark zu einem noch inklusiveren Bundesland zu machen. Gerade in unserer Partnerschaft Inklusion, in der der Verein so engagiert mitarbeitet, kommt diese Besonderheit der Steiermark zum Ausdruck – wir reden mit den Menschen und nicht über sie. Auf diesem Weg ist es auch immer wieder wichtig, Brücken des Verständnisses und der Verständigung zwischen Menschen mit

und ohne Behinderung zu bauen. Auch hierfür möchte ich mich beim Verein Selbstbestimmt Leben bedanken.

Vieles haben wir gemeinsam umgesetzt, vieles bleibt noch zu tun: Ich wünsche Ihnen allen viel Kraft und Energie, um das große gemeinsame Ziel erreichen zu können. Eine Steiermark, in der Menschen mit Behinderung so leben, arbeiten und wohnen können wie du und ich.

*Mag.^a Doris Kampus
Landesrätin für Soziales, Arbeit
und Integration*

Mag.^a Doris Kampus

Landesrätin für Soziales,
Arbeit und Integration



© Land Steiermark/Peter Drechsler



Liebe Kolleginnen und Kollegen von **Selbstbestimmt Leben** sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist mir eine große Freude und Ehre, zum 10-Jahre-Jubiläum gratulieren zu dürfen! Seit jeher war es auch mir ein großes Anliegen, dass sich in der Steiermark Menschen mit Behinderungen als Expertinnen und Experten in eigener Sache organisieren, um ihre Interessen wirksam vertreten zu können.

Mit der Gründung von Selbstbestimmt Leben Steiermark und seiner Entwicklung bis heute ist das in bemerkenswerter Weise gelungen. Der Verein wurde zu einer der tragenden Säulen in der Sicherung und Weiterentwicklung der so genannten Behindertenhilfe in unserem Bundesland.

Durch nachhaltige und konstruktive Überzeugungsarbeit, verbunden mit außergewöhnlichem Engagement und Fachwissen ist es euch und Ihnen gelungen, zu einer anerkannten und unverzichtbaren Interessensvertretung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu werden.

Ich bedanke mich bei der starken Stimme für Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit und wünsche weiterhin viel Erfolg!

*Mag. Siegfried Suppan
Anwalt für Menschen mit Behinderung*

n Steiermark,

Mag. Siegfried Suppan

Anwalt für Menschen
mit Behinderung





Der positive Blick auf Behinderung

Selbstbestimmtes Leben ist dort realisiert, wo behinderte Menschen zu ihren Einschränkungen stehen, ja diese im besten Fall sogar lieb gewinnen können. Dies ist der selbstbestimmte und somit auch selbstbewusste Blick auf Behinderung im Sozialen Modell: Unsere Behinderung ist nur eine unserer vielfältigen Eigenschaften und kann anstatt als Defizit ebenso auch als Ressource angesehen werden, es müssen jedoch die Umstände geschaffen werden, in denen dies auch möglich ist. Selbstbestimmtes Leben sollte allerdings nicht nur in Projekten aufleben und Unterstützung finden, es sollte als Grundhaltung unsere Gesellschaft prägen und durchdringen – soweit lautet jedenfalls die Philosophie und Forderung von *Selbstbestimmt Leben Steiermark*.

Das „soziale Modell“ von Behinderung betont also eine Bringschuld der Gesellschaft. Wird Barrierefreiheit geschaffen und werden die notwendigen Unterstützungen rechtlich klar abgesichert, dann sind unser Mitleben und unsere Partizipation am Leben in der Gesellschaft zum Wohle aller Menschen möglich.

Wo diese Unterstützung hingegen fehlt, rückt das in den Blick, was wir nicht vermögen und was wir nicht sind. Therapiebedürftige Invaliden/-innen, welche in einem Pflegeheim leben müssen und auf Hilfenunterstützung angewiesen sind, weil die Gesellschaft sich keinen anderen Platz für ihn/sie vorstellen kann, sind das Zerrbild am anderen Ende der Skala in der ausgrenzenden „medizinischen“ Sichtweise auf Behinderung.

Leider ist dieses Zerrbild auch in Österreich durchaus noch Realität, auch wenn sich die Begrifflichkeiten geändert haben mögen. Behinderte Menschen, welche in Großeinrichtungen leben müssen, haben nach wie vor keine Wahlmöglichkeiten. Sie essen das, was für sie gekocht wird, sie arbeiten in Werkstätten ohne Pensionsanspruch, sie fahren – wenn überhaupt – nur in der Gruppe auf Urlaub, und auch nur dann, wenn dies in den Betreuungsplan passt. Hier werden Menschen also Wahlmöglichkeiten vorenthalten, *die unsere nicht-behinderten Brüder, Schwestern, Nachbarn und Freunde für sich als selbstverständlich erachten.*

(Dr. Adolf Ratzka)





Die *Selbstbestimmt Leben Bewegung* in Österreich

Die *Selbstbestimmt Leben Bewegung* (SL-Bewegung) in Österreich ist Teil einer internationalen und unabhängigen Behindertenrechtsbewegung (*Independent Living Movement*). Im Rahmen dieser Bewegung kämpfen Menschen mit Behinderungen um nicht-benachteiligende Lebensbedingungen, Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsgesetze sowie um eine umfassende Inklusion. Die traditionelle Vorstellung von Behinderung als individuelles Schicksal wird strikt abgelehnt.

Menschen mit Behinderungen haben das Recht,

- gehört und ernst genommen zu werden,
- das eigene Leben selbst zu bestimmen bzw. das eigene Leben zu kontrollieren,

- bei Unterstützungsleistungen die Wahl zwischen guten Möglichkeiten zu haben,
- nirgendwo ausgeschlossen zu werden und keinerlei gesellschaftliche und auch bauliche Barrieren vorzufinden.

Dies bedeutet vor allem auch, die Entscheidungsmacht der Helfenden über behinderte Menschen und auf Unterstützung angewiesene Personen zu beenden. In einem Prozess von Deinstitutionalisierung soll ein behutsamer Übergang von (Groß-) Einrichtungen zu einem selbstbestimmten Leben in gemeindenahen Wohnformen ermöglicht werden. Ziel ist, dass Persönliche Assistenz bundesweit, einheitlich, bedarfsgerecht und einkommensunabhängig, für Kinder und Erwachsene mit allen Formen von Behinderungen und in allen Lebensbereichen

bundesweit angeboten wird. Es soll die Möglichkeit bestehen, erforderliche Gelder als Persönliches Budget selbst zu erhalten und in weiterer Folge auch zu verwalten, sodass nicht (mehr) über soziale Dienstleister verrechnet werden muss. Ein wichtiges Prinzip der Selbstbestimmt Leben Bewegung ist die Beratung von Menschen mit Behinderungen durch behinderte Personen (*peer counseling*) und die Unterstützung bei der Organisation von Persönlicher Assistenz in Zentren für selbstbestimmtes Leben (*centres for independent living*). Die Selbstbestimmt Leben Bewegung hat in Österreich und international seit den 1970er Jahren einen Paradigmenwechsel in der Behindertenpolitik verstärkt, welcher Selbstbestimmung, Inklusion, Deinstitutionalisierung, Partizipation, Barrierefreiheit und Gleichstellung



zu den obersten Leitprinzipien machte. Die Selbstbestimmt Leben Bewegung hat somit die UN-Behindertenrechtskonvention in ihrer Entstehung und ihren Inhalten stark geprägt.

(Univ.-Prof. Dr. Volker Schönwiese)



Selbstbestimmt Leben – Was bedeutet das konkret?

Unter **selbstbestimmter Lebensführung** verstehen wir vor allem, die Kontrolle über das eigene Leben auszuüben und jegliche Entscheidungen selbst treffen zu können. Menschen mit Behinderungen sind die alleinigen Expert/-innen für ihr Leben. Selbstbestimmung bedeutet jedoch keineswegs, dass man alle Tätigkeiten und Handlungen ohne fremde Hilfe ausführen können muss. Kinder mit Behinderungen sowie Menschen mit Lernschwierigkeiten, Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen oder Menschen mit psychosozialen Erkrankungen bzw. Einschränkungen benötigen mitunter die Hilfe und die Unterstützung von ihnen vertrauten Kommunikator/-innen, damit es ihnen möglich ist, Entscheidungen eigenverantwortlich zu treffen und über ihre Handlungen autonom zu bestimmen.

*Selbstbestimmt Leben bedeutet, dass wir dieselben Wahlmöglichkeiten und dieselbe Kontrolle in unserem täglichen Leben verlangen, welche unsere nicht-behinderten Brüder, Schwestern, Nachbarn und Freunde für sich als vollkommen selbstverständlich erachten. Wir möchten in unseren Familien aufwachsen, die Schulen in unserer Umgebung besuchen, dieselben öffentlichen Verkehrsmittel wie unsere Mitmenschen benützen, einer Arbeit nachgehen, die unserer Ausbildung und unseren Interessen entspricht und uns Freude bereitet, gleichwie unsere eigenen Familien gründen. Wir sind – wie jeder andere auch – für unser Leben selbst verantwortlich. **Wir denken und sprechen für uns selbst.***

Obwohl bereits 17 Jahre alt, besitzen diese – sinngemäß wiedergegebenen – Worte unseres Freundes und Mentors Adolf Ratzka – Gründer des Institute on Independent Living in Stockholm – immer noch ihre Gültigkeit. Sie sind zudem eine der schönsten und prägnantesten Definitionen dessen, was es konkret bedeutet, mit einer Behinderung ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Diese Worte unterstreichen auch, warum behinderte Menschen mitunter die Unterstützung der Selbstbestimmt Leben Bewegung benötigen. Adolf Ratzka hält weiters fest:

„Da wir die besten Experten für uns selbst sind, müssen wir die Lösungen, die wir brauchen, selbst aufzeigen. Wir müssen über unser Leben selbst bestimmen können und für uns selbst denken und sprechen, so wie alle anderen Menschen auch.“



Zu diesem Zweck ist es notwendig, dass wir uns gegenseitig unterstützen und voneinander lernen.“

(Mag. Sebastian Ruppe, Aktivist und Gründer von Selbstbestimmt Leben Steiermark)



Was hat die amerikanische Bürgerrechtsbewegung

Das Leitmotiv unseres Vereins *Selbstbestimmt Leben Steiermark* wurzelt in der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. So leitete sich die *Selbstbestimmt Leben Bewegung* um 1960 aus dem Handeln von kalifornischen Bürger/-innen mit Behinderung, welche einen gleichberechtigten Zugang zu Universitäten und ein *Independent Living* mit gezielten Aktivitäten in der Öffentlichkeit vehement einforderten, ab.

Der Import der *Independent Living* Bewegung aus den USA nach Europa vollzog sich Anfang der 1980er Jahre und ist dem Engagement des ursprünglich aus Bayern stammenden Dr. Adolf Ratzka zu verdanken. Trotz Kinderlähmung und der Notwendigkeit einen Elektrorollstuhl und ein Beatmungsgerät zu verwenden, gelang es ihm 1965

als 22-Jähriger von einem Krankenhaus in München direkt in ein Studentenwohnheim nach Los Angeles zu übersiedeln, um dort zu leben und zu studieren. Er hatte sich die dafür benötigten finanziellen Mittel, mit denen er in den USA seine Hilfsmittel, seine Lebenserhaltungskosten und vor allem seine Persönliche Assistent/-innen bezahlte, welche ihm ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ermöglichten, vom bayerischen Staat erkämpft.

Mit dem bewusst provokativ benannten „*Krüppeltribunal*“ zum UNO - Jahr der „Behinderten“ fand 1981 die deutsche Behindertenbewegung ihren ersten Höhepunkt. In weiterer Folge hielt der Leitgedanke der Chancengleichheit für Menschen mit Behinderung auch in Österreich Einzug, wo er viel Anklang und Zustimmung erfuhr. Insbeson-

Regung mit uns zu tun?

dere von innovativen Pionier/-innen aus der Behinderten- und Elternselbstvertretung wurde dieser Begriff entsprechend stark bei Politik und Gesellschaft in das Bewusstsein gerufen.

Ab dem Jahr 1983 begannen sich österreichweit „Mobile Hilfsdienste“, welche eine flexiblere, mobile und damit eine deinstitutionalisierte Begleitung und Betreuung für Menschen mit Behinderung schufen, zu etablieren.

1984 gründete Adolf Ratzka die erste europäische Genossenschaft für Persönliche Assistenz in Stockholm.

Durch die, bereits in der Steiermark vertretenen und sich teilweise aus den Kriegsopferverbänden herauskristallisierten, Vereine zur Vertretung der Interessen von Steirer-

/-innen mit Behinderung wurden verschiedene ambulante und mobile Angebote für ein „chancengleiches Leben“ in der Steiermark geschaffen. Aus diesen Verbänden, welche sich dadurch differenzierten, dass deren Dienstleistungen und gesellschaftliche Vertretung sich auf die – in den Fokus genommene – Behinderungsform spezialisierten, taten sich Menschen mit verschiedensten Behinderungen hervor und traten öffentlich lautstark für mehr „Selbstbestimmung“ und eine „Deinstitutionalisierung“ innerhalb der steirischen Behindertenhilfe ein.

Das dafür stärkende Fundament und der Meilenstein schlechthin war im Oktober 2008 die Ratifizierung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen durch den österreichischen Nationalrat.



Die steirische *Selbstbestimmt Leben Bewegung* mahnt sich ein

Die Steiermärkische Landesregierung bekannte sich am 9. Juni 2011 mit einstimmigem Beschluss als erstes österreichisches Bundesland zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Dieser politisch getragene Pioniergeist wurde durch den Aktionsplan des Landes Steiermark, welcher sich mittlerweile in der vierten Phase seiner Umsetzung befindet, auf eine Handlungsebene gebracht.

Das Aktionskomitee „Österreich behindert Menschen“ rund um Mag. Sebastian Ruppe, Mag. Karin Kien, Josef Mikl und Wolfgang Mizelli, rief unter dem Motto „Behinderte Menschen wehren sich!“ am 9. Juni 2011 zu einer mehrtägigen Mahnwache vor dem Grazer Landhaus auf: *„Man habe begonnen, ein Zeichen gegen die andauernde soziale*

Ausgrenzung und Diskriminierung durch die Verweigerung bedarfsgerechter Leistungen zu setzen“, resümierte Mag. Sebastian Ruppe nach dem ersten Tag der Mahnwache.

Während dieser Aktionstage wurden Flugblätter mit 17 klar formulierten Forderungen – wie z.B. bedarfsgerechte Persönliche Assistenz, Barrierefreiheit und die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – an die Bürger/-innen verteilt.

Es gab zudem auch zahlreiche Gespräche und positive Kontakte mit Beamten/-innen, Bürger/-innen und politischen Verantwortungsträgern des Landes Steiermark.

„Mit etwas Regen und einem wahrhaftigen Knalleffekt“ endete am 17. Juni 2011 diese mehrtägige Mahnwache:



„Als wir zahlenmäßig schon wenige und bereits beim Abbauen waren, konnten wir den, unter einem Regenschirm vorbeieilenden, Landeshauptmann Mag. Franz Voves durch unsere Zurufe stoppen und ihn zur Mitnahme unseres Flugblattes bewegen. Auf seinem Rückweg zur Burg etwa eine halbe Stunde später ging der Landeshauptmann auf meine Bitte ein, uns fünf Minuten seiner sicherlich knapp bemessenen Zeit für ein Gespräch zu schenken“ – mit diesen Worten

erinnert sich Mag. Sebastian Ruppe an diese denkwürdige und für die Zukunft bedeutsame Begebenheit.

Zu Ende dieses Gesprächs hatte es zu regnen aufgehört, ein Foto wurde gemacht und es wurde eine Einladung seitens des Landeshauptmanns ausgesprochen, über die Möglichkeiten zu mehr Selbstbestimmung für Steirer/-innen mit Behinderungen zu reflektieren.



Selbstbestimmt Leben Steiermark manifestiert sich

Der Verein *Selbstbestimmt Leben Steiermark* wurde am 6. November 2012 von Mag. Sebastian Ruppe und Josef Mikl gegründet. Die Zielsetzung war und ist, eine starke Interessenvertretung für alle Menschen mit Behinderungen in der Steiermark zu sein, welchen es ein wichtiges persönliches Anliegen ist, ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Am **7. Mai 2015** wurden im Beisein vieler selbstbestimmter Aktivist/-innen mit Behinderung sowie Vertreter/-innen aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft das Büro von *Selbstbestimmt Leben Steiermark* in Graz feierlich eröffnet.

Am **21. Oktober 2017** feierte *Selbstbestimmt Leben Steiermark* sein 5-jähriges Bestehen.

Nach wie vor stehen bei *Selbstbestimmt Leben Steiermark* vor allem die Fähigkeiten

und Stärken unserer Mitglieder im Vordergrund: dazu zählen z.B. gehörlos Theaterworkshops leiten, blind vier Kinder großziehen, im E-Rollstuhl Fußball spielen, mit einem Handbike auf den Zirbitzkogel radeln, beinamputiert ein Chefsekretariat leiten.

„Unsere Mitglieder sind keine Heroen, sondern Menschen, welche trotz ihrer Einschränkungen versuchen, ein normales und selbstbestimmtes Leben zu führen. Damit dies auch funktionieren kann, benötigen wir Persönliche Assistenz, barrierefreie Informationen, Gebäude und Verkehrsmittel, genügend Geld für Hilfsmittel, einfache Behördenwege etc. Dafür setzen wir uns im Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark ein, und wir tun es selbst, mit unserer eigenen Stimme, was nicht selbstverständlich ist“, hält unser Vereinsgründer und Ehrenobmann Mag. Sebastian Ruppe explizit fest.

„Sensibilisieren, Beraten, Rechte einfordern, so sieht unsere tägliche Arbeit aus. Unser Ziel ist die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Steiermark. Dafür braucht es noch viel Lobbying“, ergänzt sein Nachfolger und ehemaliger Obmann Thaddäus Promberger, MAS.

„Es besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Landesregierung, welche auch die Basisfinanzierung für unseren Verein bereitstellt. Aber wir sind auch in ständigem Kontakt mit der Lokalpolitik, mit Verwaltung, Medien, Banken und Betrieben. Schließlich geht es um die selbstbestimmte Lebensführung von über 100.000 Menschen mit Behinderungen in der Steiermark“, konstatiert Robert Konegger, ebenfalls ehemaliger Obmann und derzeitiger Obmann Stellvertreter von *Selbstbestimmt Leben Steiermark*.

Unser junger und unabhängiger Verein dient der Beratung, Begleitung und Förderung für ein *Selbstbestimmtes Leben* für alle Steirer/-innen mit Behinderung. Wir agieren



vorwiegend ehrenamtlich und sind sowohl mit allen Handlungsebenen und den Selbstvertretungsorganisationen von und für Steirer/-innen mit Behinderungen als auch allen Angeboten der steirischen Behindertenhilfe vernetzt. Hierbei ist insbesondere die enge Kooperation mit der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, dem unabhängigen steirischen Monitoringausschuss und mit der Abteilung für Soziales und Behinderung des Landes Steiermark, hervorzuheben.



Unser Fundament und unsere Zielsetzungen

Als Fundament unseres Wirkens und Handelns ist die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung mit der Präambel, mit ihren 50 Artikel und dem Fakultativprotokoll als Leitfaden und Richtschnur zu nennen.

Für uns selbst die Stimme erheben und dies nicht den Menschen ohne Behinderung zu überlassen, dies ist die Grundhaltung eines selbstbestimmten Lebens. Hinzu kommt die Notwendigkeit, uns gegenseitig zu unterstützen, Organisationen zu bilden und sich für politische Veränderungen einzusetzen, denn unsere Teilhabe am Leben in der Gesellschaft hängt von klar definierten Rechten ab, welche letztlich zum gesetzlichen Schutz unserer Menschen- und Bürgerrechte führen. Wir wollen gleiche Möglichkeiten und Chancen wie unsere nicht-behinderten

Mitmenschen vorfinden, dort unterstützt werden, wo wir mitunter Hilfe benötigen, damit wir alles das zu tun zu vermögen, was Menschen ohne Behinderungen auch gerne tun, denn

- *wir sind zutiefst normale Menschen und teilen mit allen anderen Menschen das Bedürfnis uns einbezogen, anerkannt und geliebt zu fühlen,*
- *so lange wir unsere Behinderungen als persönliche Tragödien betrachten, werden wir bemitleidet werden,*
- *wenn wir uns dafür schämen, wer wir sind, werden unsere Leben als nutzlos betrachtet werden,*
- *so lange wir still bleiben, werden andere bestimmen, was wir zu tun haben.*

Unser Selbstverständnis

Wir verstehen uns als sog. „Graswurzel“-Bewegung, welche einen niederschweligen Kontakt mit ihren Mitgliedern pflegt und aus diesem Grund besonders gut über die alltäglichen Sorgen und Probleme unserer Mitglieder Bescheid weiß.

Der Verein *Selbstbestimmt Leben Steiermark* gilt als Interessenvertretung der ihm angehörenden Einzelpersonen, Initiativen, Projekte und Organisationen gegenüber der Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung auf der steiermärkischen Landesebene. Wir vertreten die Interessen aller Steirer/-innen mit Behinderung im Bereich Menschenrechte, Inklusion, Selbstbestimmung und sind stets bestrebt, die Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderungen in der Steiermark zu fördern und fordern.

In der Vielfalt des Menschseins sind Behinderungen aller Art eine Tatsache und Gegebenheit. Behinderungen prägen mitunter nachhaltig die Lebensführung und den Lebensstil der betroffenen Menschen. Sie dürfen jedoch zu keinerlei Benachteiligung oder Beschränkung der Lebensmöglichkeiten und der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft führen, Behinderungen müssen vielmehr als Vielfalt und Bereicherung verstanden werden.

Wenn wir das Schlagwort Inklusion verwenden, bedeutet dies für *Selbstbestimmt Leben Steiermark* konkret: Menschen mit Behinderung sollen weg vom gesellschaftlichen Rand und mitten hinein ins Leben! Partizipation in allen Lebensbereichen und Schluss mit der Unterbringung in großen Heimen, Schluss mit der Ausgrenzung vom Schul- und Bildungssektor und Schluss mit der Ausgrenzung von der Arbeitswelt!

Behinderte Menschen und nicht-behinderte Menschen besitzen denselben Wert und dieselbe Würde wie Menschen ohne Behinde-



Selbstbestimmt Leben Steiermark

rung. Die Inklusion behinderter Menschen in die Mitte unserer Gesellschaft ist nicht nur essenziell für die Betroffenen selbst, sie ist zudem auch ein heilsames Moment für eine Gesellschaft, welche sich aktuell in vielerlei Hinsicht in einer Krise befindet.

Wir wollen eine Welt schaffen, in welcher der Wert jedes einzelnen Menschen erkannt, respektiert und auch gefördert wird. Je wertschätzender eine Gesellschaft mit Unterschieden und Diversität umgeht, umso glücklicher und leistungsfähiger sind auch jene Menschen, welche in dieser Gesellschaft leben.

Alle Bemühungen und Kräfte unserer Selbstvertretungsorganisation werden zur Schaffung und zum Erhalt der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen, welche allen behinderten Menschen in unserem Bundesland ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen sollen, gebündelt und eingesetzt.



Die Organisationsstruktur in den von unserem Verein getragenen Maßnahmen und Handlungen entspricht dem Selbstvertretungsrecht behinderter Menschen gemäß Artikel 29 der UN-Behindertenrechtskonvention. Dem Leitpruch der internationalen Selbstbestimmt Leben - Initiative ENIL – European Network on Independent Living folgend: **„Nothing about us without us“ – „Nichts über uns, ohne uns“** geben wir mit unserem Selbstvertretungsanspruch steiermarkweit eine laute Stimme.

Aus diesem Grund haben in allen Gremien, Projekten und Arbeitsgruppen von *Selbstbestimmt Leben Steiermark*, Menschen mit Behinderungen die leitenden Positionen inne.

Unsere Inhalte

Wir sind Expert/-innen in eigener Sache und wir wissen, wie wir leben möchten und selbstverständlich auch, was wir dafür benötigen. Wir setzen uns verstärkt dafür ein, dass steiermarkweit alle Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können. Langfristig muss die Inklusion aller behinderten Menschen das Ziel einer modernen Behindertenpolitik sein.

Selbstbestimmt Leben Steiermark fordert eine **rasche Umsetzung der UN-Konvention** über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Steiermark. Dazu zählen folgende bedeutsame Punkte:

👤 Keine großen Heime mehr, sondern wohnen, leben, lernen und arbeiten wie alle anderen Menschen auch.

👤 Ein Leben mit Persönlicher Assistenz und Persönlichem Budget für alle, die es so wünschen.

👤 Zudem ein barrierefreier Zugang zu Informationen, Internet gleichwie zu Transportmitteln, Lokalen, Geschäften, Kultur- und Sportstätten u.v.m.

Der Verein sucht und pflegt eine **intensive Kooperation mit anderen Selbstbestimmt Leben Initiativen** auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Wir sind zudem auch partizipierendes Mitglied der steirischen „Partnerschaft Inklusion“.

Selbstbestimmt Leben Steiermark strebt sowohl im öffentlichen als auch im privatwirtschaftlichen Bereich nach einer **barrierefreien Steiermark für ALLE Menschen!** Dies bedeutet zudem auch schärfere Gesetze und durchsetzbare Sanktionen, professionelle Beratungsstellen in allen Städten und Bezirken sowie Fördermittel für all jene, welche durch die Herstellung von Barrierefreiheit wirtschaftlich gefährdet wären.



Selbstbestimmt Leben

Steiermark

Wir sind in allen behinderungsspezifischen Fragestellungen im Sinne einer Chancengleichheit ein kompetenter und **zuverlässiger Ansprechpartner** für Politik und Verwaltung.

Wir befinden uns in einem **regelmäßigen und intensiven Austausch** mit der Anwaltschaft für Menschen mit Behinderung, dem unabhängigen Steiermärkischen Monitoringausschuss und allen Selbstvertretungsorganisationen von und für Menschen mit Behinderung in der Steiermark.

Wir sind ein **kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner** für die steirische „Behindertenhilfe“ zur Förderung eines selbstbestimmten Lebens.

Wir setzen uns verstärkt für eine **Dezentralisierung der Behindertenhilfe** durch Deinstitutionalisierung der Großeinrichtungen wie z.B. Kainbach bei Graz ein. Langfristig wird eine Schließung derartiger Großeinrich-

tungen angestrebt, es sollen kleine und gemeindenahe Wohnformen entstehen.

Gemeinsam mit der People First-Bewegung setzen wir uns für **Lohn bzw. Gehalt** und damit verbunden für alle Rechte von Menschen mit Lernschwierigkeiten auf **Sozial- und Pensionsversicherungsansprüche** ein.

Wir glauben an die Vision eines **Persönlichen Budgets**, welches allen Steirer/-innen mit Behinderung – unabhängig von deren Beeinträchtigungen – zur Verfügung stehen soll. Dies würde Lebensqualität und volkswirtschaftlichen Nutzen in der Steiermark schaffen.

Wir initiieren **Projekte zur Umsetzung von Inklusion** und somit zur Selbstbestimmung, Barrierefreiheit und gesellschaftlichen Anerkennung in allen Lebenssphären von Menschen mit Behinderung.

Wir beraten und begleiten unsere Mitglieder im Rahmen von Peer Counseling zu Themen wie Persönliche Assistenz, Persönliches Budget, selbstbestimmtes Wohnen, Hilfsmittel, Reisen, Behördenwege, Schlichtungsverfahren und bei allen persönlichen Fragen, welche in direktem Zusammenhang mit Behinderung stehen.

Wir engagieren uns intensiv für einen **barrierefreien und sozialen Wohnbau**, weil dies eine der wichtigsten Grundlagen für Deinstitutionalisierung – also den Abbau von Großeinrichtungen und Heimunterbringung – ist.

Besonders wichtig ist uns unser Bestreben, ein **inklusives Bildungs- und Schulsystem** für alle Kinder ab der Kinderkrippe zu schaffen. An barrierefreien Schulorten/„Lernwelten“ sollen gut ausgebildete Lehrer/-innen und ausreichend Unterstützungs- und Assistenzpersonal zur Verfügung stehen. Vor allem nicht-behinderte Kinder können von behinderten Kindern lernen! Inklusion – also das Großwerden ALLER Menschen in gemeinsamen „Bildungswelten“ trotz aller

individueller Unterschiede – ist der wichtigste Schlüssel für eine gelingende Zukunft in einer komplexen, vernetzten und herausfordernden Welt, in welcher eine positiv gelebte Diversität eine immer zentralere und essenziellere Rolle einnehmen wird.

Wir fordern eine **uneingeschränkte Nutzung von beruflichen Qualifizierungsangeboten** und einen uneingeschränkten Zugang zum ersten Arbeitsmarkt.

Wir fordern und fördern eine **barrierefreie Teilhabe** in gesellschaftlichen Bereichen wie z.B. Sport, Kunst und Kultur.

Wir fördern die **Partizipation von Menschen** mit Behinderung in allen Entscheidungsgremien von Politik und Verwaltung auf kommunaler, regionaler und Landesebene.

Das „**Normalisierungsprinzip**“ zeigt sich in gelebter Gleichstellung am öffentlichen Leben.

Ein tieferer und weitaus umfassenderer Einblick in unsere vielseitigen Aktivitäten und Maßnahmen kann auf unserer Homepage www.sl-stmk.at gewonnen werden.



Unsere Obleute:

Der Verein wurde mit 6. November 2012 von Mag. Sebastian Ruppe und Josef Mikl gegründet und der Vereinspolizei zur Genehmigung vorgelegt.



Mag. Sebastian Ruppe

Obmann: 28. Juni .2013 bis 16. November 2013

„Es ist das einzig Glaubwürdige, dass behinderte Menschen ihre Anliegen selbst vertreten.“



Josef Mikl

Obmann: 16. November. 2013 bis 14. August 2014

„Selbstbestimmung verlangt den persönlichen Einsatz von Menschen mit Behinderung.“



Thaddäus Promberger, MAS

Obmann: 14. August 2014 bis 1. Juni 2017

„Selbstbestimmt Leben Steiermark ist ein wunderbares Beispiel eines vorwärts gelebten Miteinanders, in dem der wertschätzende Rückblick auf Geschehenes genauso wichtig ist, wie die Weiterentwicklung der gemeinsamen Sache durch vorausschauende Planung.“



Robert Konegger

Obmann: 1. Juni 2017 bis 20. August 2020

„Sensibilisieren, Beraten, Rechte einfordern, so sieht unsere tägliche Arbeit aus. Dabei dürfen wir unser Ziel nie außer Acht lassen. Selbstbestimmt Leben heißt Partizipation und Partnerschaft zur Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.“



Dietmar Ogris

Obmann: ab 20. August 2020

„Die Zukunft fordert größere Plattformen, verstärktes, gemeinsames Auftreten, Rückgrat und die Bereitschaft zum Aktionismus. Die jungen SteirerInnen mit Behinderung müssen begeistert werden, für mehr Selbstbestimmung in der Steiermark einzutreten.“



Unser Vorstand



Dietmar Ogris
Obmann



Anneliese Scholz
Kassierin



Helmuth Schlögl
Schriftführer



Robert Konegger
Obmann
Stellvertreter



Ing. Johann Lechner
Kassier
Stellvertreter



Lisa Tritscher
Schriftführer
Stellvertreterin

Unsere Generalsekretärin



„Nichts über sie ohne sie“ – sie ist unsere gute Seele, unser Zusammenhalt, unser gesammeltes Wissen, sie ist das Lachen im Flur und der Wirbelwind im SL-Office.

Mag. Susanne Grabenhofer



Selbstbestimmt Leben
Steiermark



+ FRAUEN



© Peter Drechsler

„Lebenswelten. Frausein. Empowerment.“
– wir sind eine bunte Gruppe von Frauen
mit Behinderungen, die sich sehr freut stetig
zu wachsen.



**Katharina Steiner,
BA MA**

**Leiterin
SL-Frauengruppe**



People First Steiermark



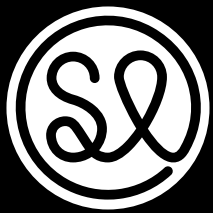
„Selbstvertretung von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten“

Thomas Marka
Leiter People First Steiermark

Unser SL-Maskottchen und zukünftiger Security-Beauftragter



Bär von Grabenhofen



Nachruf Johann Loder

(04.05.1959 - 01.10.2019)

Die Grundfeste von Selbstbestimmt Leben Steiermark sind zutiefst erschüttert! Unser lieber Freund, Wegbegleiter und Vereinsvorstand, unser Fels in der Brandung eines selbstbestimmten Lebens für Menschen mit Behinderung, „die“ Vaterfigur unseres Vereines, ist nach langer schwerer Krankheit und einem lebensbejahenden Kampf am 1. Oktober 2019 von uns gegangen.

Hans, es ist nicht nur Dein Mut und Dein persönlicher Einsatz, Dein enormes Engagement und Deine Beharrlichkeit, um die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der Steiermark, Deine Expertise als Kassier, die Du vorausschauend in den Verein eingebracht hast, es ist nicht nur Deine intelligente Art und Weise Fakten auf den Tisch zu legen und Argumentationen zugunsten

von SteirerInnen mit Behinderungen darzulegen, es ist vor allem der Mensch Hans Loder, dessen Wärme und Weisheit, dessen Lachen, Zuversicht und dessen Freude am Leben uns immer und immer wieder Kraft geschenkt hat.

Du hast uns mit Deiner Art zu leben gezeigt, dass man als Mensch mit Behinderung erfolgreich und doch bescheiden sein kann. Du hast uns gezeigt, dass man kämpfen kann und soll und dass man Durchsetzungsvermögen leben darf, aber immer im Mittelpunkt stand bei Dir die Liebe zum Menschen mit und ohne Behinderung. Das Miteinander und im Gespräch bleiben hast Du uns vorgelebt und viele von uns werden Deine herzlichen und stärkenden Umarmungen vermissen.

Nachruf Mag. Sebastian Ruppe (23.03.1967 – 30.07.2021)



Die Säulen von Selbstbestimmt Leben Steiermark sind ins Wanken geraten ...

Unser Begründer und Mentor, unser Vorbild im Einsatz für die Rechte von Menschen mit Behinderung und unser Vorreiter in einer inklusiven Steiermark, Herr Mag. Sebastian Ruppe ist nach kurzer, aber schwerer Krankheit viel zu früh von uns gegangen.

Wir können es nicht fassen, nicht verstehen, wollen es nicht wahr haben, sind ohnmächtig.

Mit Dir verlieren wir nicht nur eine Exzellenz und einen mutigen und engagierten Menschen mit Zivilcourage, sondern auch unse-

ren Eck- und Schlussstein in der steirischen Selbstbestimmung, aber vor allem verlieren wir einen Freund.

Sei uns bitte unser Fixstern, der uns für die Zukunft seine Weisheit schenkt und uns den Weg leuchtet.

Impressum

Verein Selbstbestimmt Leben Steiermark

Behinderte Menschen für Menschenrechte, Inklusion und Barrierefreiheit

Eggenberger Allee 49
8020 Graz

Telefon: +43 316 902089
Telefax: +43 316 902089 19
Mail: office@sl-stmk.at
Web: www.sl-stmk.at

ZVR-Nr. 696912079

Bankverbindung
IBAN: AT41 2081 5000 0638 2386
BIC: STSPAT2GXXX

